Die schwerste Naturkatastrophe Europas im 20. Jahrhundert

In einer Sammlung alter Schiffs-Fotos stieß ich auf dieses traurige Bild. Die Geschichte dahinter entpuppte sich tatsächlich als sehr traurig.

Das **Erdbeben von Messina 1908** in Italien war die nach Opfern schwerste Naturkatastrophe Europas im 20. Jahrhundert.

Am 28. Dezember 1908 um 05:21 Uhr wurde die Region um die Straße von Messina für 37 Sekunden durch ein starkes Erdbeben erschüttert, die Städte Messina, Reggio di Calabria und Palmi wurden nahezu völlig zerstört. Das Beben hatte eine Stärke von 7,2 .

Ein den Erdstößen folgender Tsunami richtete weitere große Schäden an und forderte weitere Opfer. Die Schätzungen der Opferzahlen gehen auseinander: In Messina und Reggio di Calabria verloren demnach zwischen 72.000 und 110.000 Einwohner ihr Leben.

In Messina wurden fast alle Gebäude stark beschädigt oder zerstört, unter ihnen der Dom, viele öffentliche Gebäude und auch die Palazzata an der Hafenpromenade, eine imposante einheitliche anderthalb Kilometer lange Fassade zum Meer

hin, die dem dahinter liegenden Rathaus, den Seidenmanufakturen und den Handels- und Bankhäusern teilweise vorgeblendet war. Sie verband diese damit

und gab ihnen zum Meer hin eine einheitliche palastartige Fassade.

Ebenso schwere Zerstörungen erlitt auch Reggio Calabria, hier wurden unter anderem die *Real Palazzina* an der Uferpromenade, die *Villa Genoese-Zerbi*, der barocke Dom und die byzantinische Basilika *Cattolica dei Greci* zerstört. Beide Städte verloren damit einen großen Teil ihres architektonischen Erbes der vergangenen Jahrhunderte.

Erste Hilfsmaßnahmen wurden von den Besatzungsmitgliedern des ital. Kreuzers ***Piemonte*** und anderer Marineschiffe geleistet. Die aus dem weiter südlich gelegenen Augusta herbeigeeilten russischen Marineverbände und wenig später auch britische und deutsche Kriegsschiffe waren bald zur Stelle. Der russische Schriftsteller ***Maxim Gorki,*** tief beeindruckt von der Naturkatastrophe, reiste von Capri – wo er sich gerade aufhielt – direkt nach Messina, um, Augenzeugen zitierend, folgendes festzuhalten:

"… *Um 05:20 erzitterte die Erde, ihr erstes Beben dauerte fast zehn Sekunden: das Knistern und Krachen der Fensterrahmen und Türpfosten, das Klirren der Scheiben, das Gepolter der einstürzenden Treppen weckte die Schlafenden. Die einen liefen verstört im Zimmer umher, suchten im Finstern Licht zu machen, während rings um sie die Wände prasselnd schwankten, die Konsolen, Gefäße, Bilder, Spiegel sich von den Wänden lösten und auf den Boden fielen, der Boden*

selbst sich verbog, die Möbel hin und her gerüttelt wurden, die Schränke durch die Zimmer tanzten und umfielen, die Tische umherhüpften und alles von Panik erfüllt … als ein neuer Einsturz erfolgte, ein neuer, gewaltiger, grauer Staubwirbel zu den Wolken emporstieg und ein Hagel von Steinen, die Menschen zu Boden reißend, auf die Straße niederprasselte Die Erde dröhnte und ächzte dumpf, sie krümmte und bog sich unter den Füßen und bildete tiefe Spalten …“

1908 stürzten 90 Prozent der Häuser ein, die Trümmer türmten sich bis zu fünf Meter hoch. Das hatte allerdings auch mit der Nachlässigkeit zu tun, mit der Bewohner und Behörden die strengen Bauvorschriften ignorierten, die nach dem Beben von 1783 erlassen worden waren.

Wegen der zerstörten Telegrafenverbindungen erreichte die Nachricht von der Katastrophe die Hauptstadt Rom erst nach einem halben Tag. Die Regierung deutete die Schilderungen zunächst als typisch süditalienische Übertreibung.

Die vielen Toten hinterließen natürlich auch viele Waisenkinder. Das Foto am Anfang des Beitrages zeigt eine Gruppe Waisenkinder aus Messina, die im Rahmen der großen internationalen Hilfsmaßnahmen mit dem Hapag-Dampfer BAYERN in die USA gebracht werden.